



Wegen Winterschäden vorerst gesperrt: der Steg am Passader See in Stoltenberg.

Foto Christiansen

# Die Stoltenberger beugen einem steglosen Sommer vor

Brücke am Passader See steht auf wackeligen Beinen und wird notdürftig repariert

**Stoltenberg.** Eine Erneuerung des Steges am Passader See wurde schon 2012 überlegt, aber aus finanziellen Gründen verworfen. Jetzt hat Eisgang einige Pfähle weggeschoben, Bürgermeister Lutz Schlünsen sieht „konkreten Handlungsbedarf“ – doch die finanzielle Lage der Gemeinde ist keineswegs besser geworden.

„Sie ist schlechter ausgefallen als geplant“, erläuterte Egbert Jung, Vorsitzender des Finanzausschusses, den Gemeindevertretern die Jahresrechnung 2012. Wegen diverser Mehrausgaben unter anderem für Schulkostenbeiträge und Kindertagesstätten mussten rund 4000 Euro mehr aus der Rücklage entnommen werden. Der Schuldenstand beträgt jetzt etwas mehr als

35 000 Euro. „Ein ausgeglichener Haushalt ist leider nicht möglich, obwohl wir kaum investiert haben“, bedauerte Schlünsen.

Dennoch beschloss die Gemeindevertretung einstimmig, gemeinsam mit den Nachbargemeinden Fahren und Passade ein Geschwindigkeitsmessgerät anzuschaffen, das an wechselnden Stellen montiert werden soll. Die

Kosten sollen auf 1000 Euro für Stoltenberg begrenzt werden. Um die Details soll sich der Bauausschuss kümmern.

Für den Steg soll der Bauausschuss nach einer provisorischen Lösung suchen. „Der Steg selbst sieht ja noch gut aus, aber die Pfähle sind rott. Man könnte das wohl notdürftig für den Sommer reparieren“, meinte der Ausschussvorsitzende Andreas Schlapkohl. Schlünsen hatte vergeblich versucht, Fördermittel für die Erneuerung des Steges zu erhalten.

An der Ausschreibung des Amtes zur Stromlieferung will sich Stoltenberg wie

schon vor zwei Jahren nicht beteiligen. Nachdem der ehemalige Bürgermeister Karl-Otto Knust sich um Angebote zahlreicher Anbieter bemüht hatte, wurde nun der Empfehlung des Finanzausschusses zugestimmt, für zwei Jahre mit den Stadtwerken Kiel abzuschließen.

Kontroverse wurde über die geplante Reaktivierung der Bahnstrecke Kiel-Schönberg diskutiert. Während einige Gemeindevertreter Nachteile für Stoltenberg befürchten, erwartet Bürgermeister Schlünsen Vorteile, weil sich die Fahrzeit nach Kiel insgesamt verkürzen könnte. chr